

Bericht über die bei
Fachleuten im Bereich
der Jugendinformation
durchgeführten
Umfrage für das Projekt
Jugendinformation vs.
Desinformation: Die
Medien unter der Lupe!

Med**a**
Media under the microscope!

Bericht über die bei Fachleuten im Bereich der Jugendinformation durchgeführten Umfrage für das Projekt Jugendinformation vs. Desinformation: Die Medien unter der Lupe!

Druckvermerk

ERYICA: Eva Reina und Katie Eitler
Jugendinfo Eupen / Infotreff: Lara Liebertz und David Langela
Infor Jeunes Luxembourg: Yannick Boelen und Thomas Stévenart
Infor Jeunes Huy: Pierre Boileau
ANIJ: Didace Kalisa
Christelle Kodische (PIJ Esch/Alzette)
Aline Durieu

Grafische Gestaltung und Layout sowie Layoutvorlage: Ismet Lisica
Übersetzung: Nicolas Marxen
Korrekturlesen: Lara Liebertz und David Langela

Veröffentlicht von ERYICA im Mai 2022
Diese Veröffentlichung ist ein Ergebnis des „MedYIa“-Projekts, das durch das Erasmus+
- Programm der Europäischen Union finanziert wird.
Aus Rücksicht auf die Umwelt wird diese Veröffentlichung hauptsächlich in digitaler Form verbreitet.

PROJEKTKONSORTIUM:

Jugendinfo (Belgien)
ERYICA (Luxemburg)
Agence Nationale pour l'Information des Jeunes (ANIJ, Luxemburg)
Infor Jeunes Luxembourg (Belgien)
Infor Jeunes Huy (Belgien)

ASSOZIIERTE PARTNER:

Centre d'Information et de Documentation Jeunesse (Frankreich)
Fédération Infor Jeunes Wallonie-Bruxelles (Belgien)



european youth information
and counselling agency



Agence Nationale
pour l'Information
des Jeunes



Diese Veröffentlichung steht unter der Lizenz Creative Commons Attribution-NonCommercial-International NoDerivatives 4.0



Erasmus+

Diese Veröffentlichung wurde mit Unterstützung des Programms Erasmus+ der Europäischen Union erstellt. Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren wiedergibt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

ISBN 978-2-919810-33-8

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einführung / 4

2 Hintergrund und Ziele / 4

3 Methode der Umfrage / 5

4 Ergebnisse der MedYIa-Umfrage / 6

4.1 Demografische Ergebnisse

4.2 Interesse an MIK

4.3 Schwierigkeiten in MIK

4.4 Mehrwissen

4.5 Empfehlungen der Befragten

5 Empfehlungen / 13

6 Zusammenfassung / 13

der Umfrage #generation2020

7 Empfehlungen / 15

im Anschluss an die Analyse der Umfrage

#generation2020 und der Fokusgruppen, die von ERYICA

im Rahmen von SMART-EU durchgeführt wurden

Anhänge / 16

Webbibliografie / 21

Einführung

Im Jahr 2020 trafen sich die Partner des Projekts *MedYIa - Jugendinformation vs. Desinformation: Die Medien unter der Lupe!* (finanziert durch Erasmus+), um eine Strategie zu entwickeln, die darauf abzielt, das Wissen über Bildung zur Medien- und Informationskompetenz (im Folgenden ‚MIK‘ abgekürzt) von Personen, die im Jugendbereich arbeiten (Jugendinformationsarbeiter, Erzieher, Jugendarbeiter), zu verbessern.

Es erschien den Partnern naheliegend, zunächst die Jugendarbeiter und Jugendinformationsarbeiter zu ihren Erwartungen in Bezug auf dieses brandaktuelle Thema zu befragen. Da aufgrund der Pandemie keine Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten, wurde zu diesem Zweck die Durchführung einer Online-Umfrage beschlossen, die im Frühjahr 2021 verbreitet wurde.

Diese Umfrage wird die Arbeitsgrundlage sein, auf die sich die MedYIa-Partner konzentrieren werden, um letztendlich eine maßgeschneiderte Präsenzausbildung zu erstellen, die den Bedürfnissen der Jugendarbeiter so nahe wie möglich kommt.

Die Umfrage wurde in den drei Sprachen der Projektpartner (Deutsch, Französisch und Englisch) verbreitet.

Der Abschlussbericht wird Empfehlungen für Entscheidungsträger, institutionelle Organisationen und Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendinformation enthalten.

Hintergrund und Ziele

Das letztendliche Ziel dieses Projekts ist es, Jugend(informations)arbeitern Ressourcen und Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, um Aktivitäten im Bereich Medien- und Informationskompetenz mit Jugendlichen durchzuführen, damit diese die notwendigen Fähigkeiten erwerben, um durch die Informationen, mit denen sie tagtäglich in Berührung kommen, navigieren zu können.

Das Projekt MedYIa ist bedarfsorientiert, da es sich auf die Forderungen der Jugendarbeit und der Jugendlichen selbst konzentriert.

Die Zielsetzung der Umfrage wurde aufgrund der Umstände der Corona-Pandemie mehrmals angepasst.

Zunächst sollte es sich um eine Umfrage unter Jugendlichen handeln, um ihre Bedürfnisse in Bezug auf MIK zu ermitteln. Aufgrund der während der COVID-19-Pandemie aufgetretenen Probleme, insbesondere der Frage nach der zu erwartenden Anzahl der antwortenden Jugendlichen sowie einer gleichzeitigen Veröffentlichung der Ergebnisse einer anderen Umfrage unter Jugendlichen, wurde die Zielgruppe der Umfrage jedoch neu ausgerichtet.

Tatsächlich richtete sich die Umfrage schließlich an die Zielgruppe der Fachkräfte im Bereich Jugendinformation, wie Animatoren, Jugendinformationsarbeiter oder auch Lehrkräfte. Dadurch konnten wir qualitative Antworten sicherstellen und die Umfrage innerhalb unserer eigenen Netzwerke verbreiten.

Das Projekt sah *Fokusgruppen* mit Fachkräften aus dem Jugendbereich vor. Diese *Fokusgruppen* wurden durch die Umfrage ersetzt.

Wir haben jedoch die *Fokusgruppen* berücksichtigt, die ERYICA im Rahmen des europäischen Projekts *SmartEU (Programm Media Literacy for All)* zu demselben Thema und mit derselben Zielgruppe durchgeführt haben. Um die Ansichten junger Menschen sowie ihre Bedürfnisse zu berücksichtigen, bezieht sich dieser Bericht auch auf die Ergebnisse anderer aktueller Studien, die sich an junge Menschen richten.

Später sollten diese Ergebnisse als Grundlage für das intellektuelle Output im Folgenden IO2 2 dienen, d. h. eine hochwertige und umfassende Sammlung von MIK-Ressourcen und -Tools, die nach Themen und Sprachen gruppiert sind, um die Benutzerfreundlichkeit und Zugänglichkeit zu optimieren. Die MedYIa-Partner stellten jedoch im Laufe des Projekts fest, dass ein solcher „Werkzeugkasten“ bereits online verfügbar war (<https://betternet.be>).

Um eine Dopplung zu vermeiden und die Nutzung der verfügbaren finanziellen Ressourcen zu optimieren, wurde daher beschlossen, IO2 zu ändern und die Entwicklung eines Schulungsprogramms und von Schulungsaktivitäten für Fachkräfte der Jugendarbeit anzubieten. Die Umfrage entwickelte sich daher in diese Richtung.

Die erste Phase des Projekts, „*Intellektueller Output 1: Bestandsaufnahme*“ (im Folgenden IO1), hat daher als Ziel die Durchführung einer Umfrage, die folgendes ermöglicht:

- Die Vertiefung des Verständnisses von Fachkräften der Jugendarbeit für die MIK,
- Die Identifizierung fehlender Kompetenzen und Lücken in der Branche,
- Die Identifizierung bestehender Instrumente und Praktiken,
- zu ermitteln, welche Arten von Instrumenten für diejenigen, die mit Jugendlichen arbeiten, am nützlichsten wären.

Methode der Umfrage

Diese Umfrage, die auf Anregung der Projektpartner des IO1 durchgeführt wurde, ist das Ergebnis einer echten Zusammenarbeit zwischen den MedYIa-Partnern, um Fragen zu definieren und zu verfassen, die einen tatsächlichen Mehrwert für den weiteren Verlauf des Projekts haben.

Über Google Forms auf Deutsch, Französisch und Englisch und anonym durchgeführt, kann ihr Inhalt in drei Teile gegliedert werden:

- demografische Daten,
- Interesse an MIK und Bedürfnisse, sowie
- Koordinaten.

Die Dauer der Umfrage betrug etwa 10 Minuten. Sie wurde an das Netzwerk der Projektpartner verteilt, zu dem Jugendarbeiter, Jugendinformationsarbeiter, NGOs und Schulen gehören. Allerdings antworteten auch andere Profile, wie z. B. Psychologen.

Weitere Beiträge, wie die Ergebnisse von *Fokusgruppen*, die von ERYICA im Rahmen von Smart-EU durchgeführt wurden, wurden der Umfrage und diesem Bericht hinzugefügt, um die Ergebnisse der Umfrage zu erweitern.

Da, wie schon bereits früher erwähnt wurde, der Wunsch der MedYIa-Partner, *Fokusgruppen* mit Jugendlichen durchzuführen, aufgrund der Pandemie nicht umgesetzt werden konnte, stützten wir uns auf

zahlreiche Umfragen, die bereits von verschiedenen Akteuren (siehe Webbibliografie) in Frankreich und Belgien, mit einem besonderen Fokus auf die Umfrage #generation2020 von Media Animation / CSEM¹ durchgeführt wurden, die uns im Rahmen dieses Projekts als besonders relevant erschien.

Angesichts der großen Anzahl verfügbarer Umfragen haben wir uns auf solche beschränkt, die nach 2014 durchgeführt wurden und nur Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren betrafen.

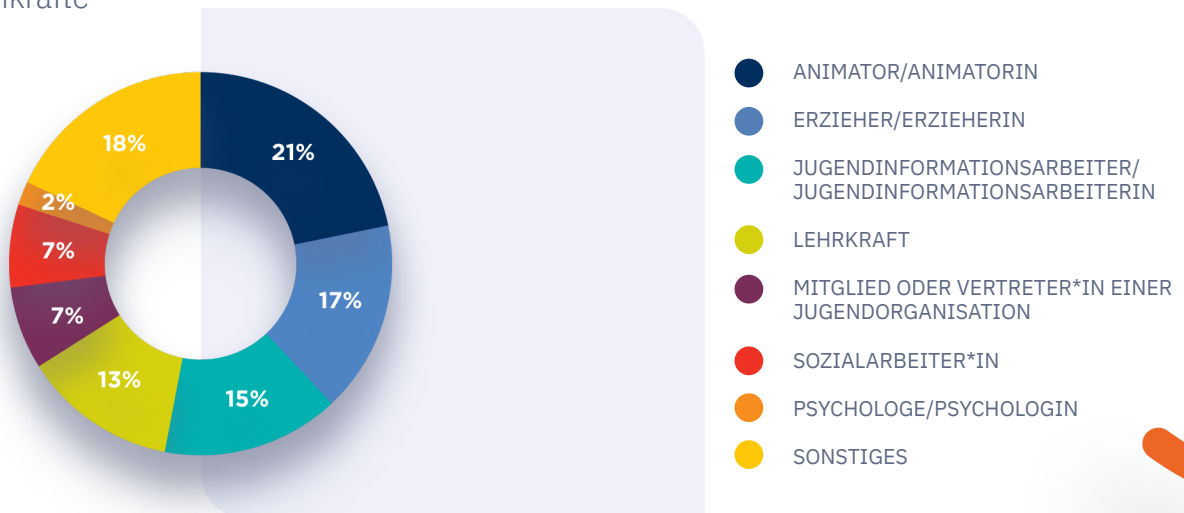
Ergebnisse der MedYIa-Umfrage

4.1 Demografische Ergebnisse

Je nach Art der Einrichtung, in der sie arbeiten, haben die Befragten unterschiedliche Funktionen inne: im Bildungswesen, in den Jugendinformationszentren, in den psychosozialen und pädagogischen Betreuungsdiensten sowie andere.

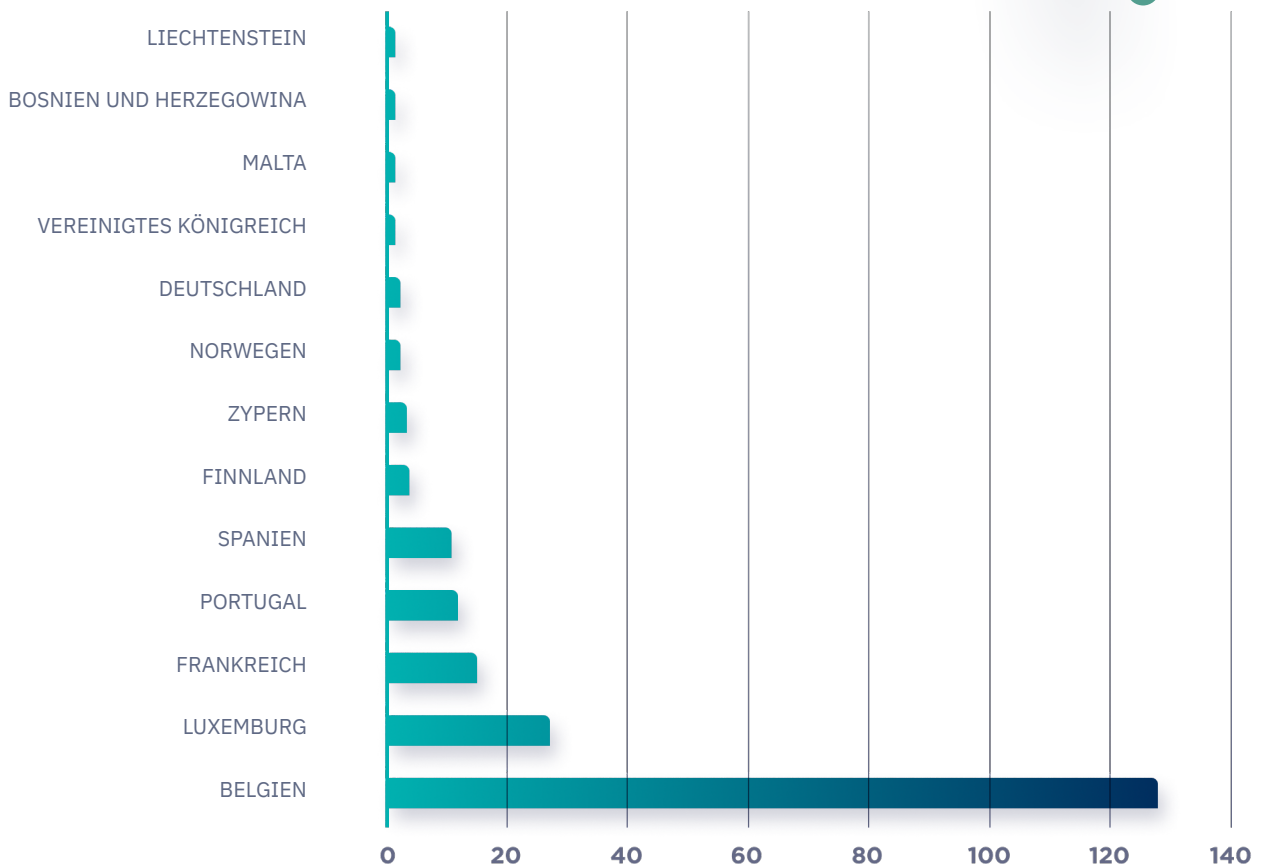
Die Mehrheit der Befragten sind Animatoren, Erzieher und Jugendinformationsarbeiter. Wir haben viele verschiedene Antworten erhalten, z. B. von Leitern oder Koordinatoren von Jugendeinrichtungen, Projektbeauftragten und Pädagogen. Es gibt auch Befragte, die mehreren Profilen entsprechen: z. B. sind sie Erzieher und Jugendinformationsarbeiter.

Jugendfachkräfte



Die kontaktierten Befragten üben ihren Beruf in 13 Ländern aus, aber der Großteil davon (61%) arbeiten in Jugendzentren in Belgien, während die übrigen in Frankreich (7%) oder Luxemburg (13%) tätig sind. Die restlichen Antworten (19%) kamen aus anderen Ländern, insbesondere aus Portugal, Spanien und Finnland. Die belgische Mehrheit erklärt sich dadurch, dass die Mehrheit der Partner des MedYIa-Projekts Belgier sind und die Umfrage in den Netzwerken der Partner weit verbreitet wurde. Die anderen Partner kommen aus Luxemburg und Frankreich, was die hohe Zahl der Befragten aus diesen Ländern erklärt. Auf der iberischen Halbinsel gibt es viele Mitglieder des MedYIa-Partners „ERYICA“, der Europäischen Agentur für Jugendinformation und -beratung.

¹ Siehe Anhang



Eine Mehrheit der Befragten arbeitet in einer Jugendeinrichtung oder einem Jugendinformationszentrum, wie die Arbeitsplätze in der folgenden Grafik zeigen.

Jugendstrukturen



Zu beachten: Die hauptsächlichen Umfrageteilnehmer*Innen sind Animator*Innen, Erzieher*Innen und Jugendinformationsarbeiter*Innen, die in Jugendeinrichtungen oder Jugendinformationszentren arbeiten und belgischer, luxemburgischer und französischer Herkunft sind.

4.2 Interesse an MIK

In diesem Abschnitt untersuchen wir, wie die Befragten ihre praktischen Aktivitäten zur Medien- und Informationskompetenz (MIK) mit Jugendlichen wahrnehmen und handhaben.

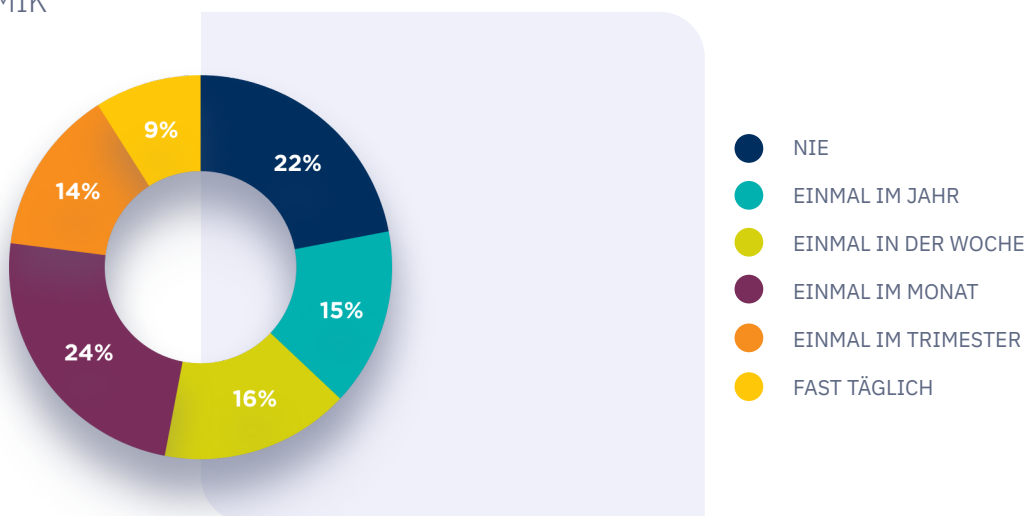
Zu diesem Zweck untersuchen wir nacheinander, inwieweit diese sich in den folgenden Aktivitäten engagieren:

- Lesen und Analysieren der Medien,
- Kenntnisnahme der Funktionsweise der Medien,
- Teilnahme an Debatten,
- Erstellung von Informationen durch Jugendliche,
- Entwicklung von Such- und Informationsmanagementfähigkeiten und
- Entwicklung verantwortungsvoller Nutzung digitaler Medien.

Um das Interesse der Befragten an MIK herauszuarbeiten, enthält der Fragebogen pädagogische Praktiken in Bezug auf MIK mit Ankreuzfeldern, die die Häufigkeit der Begegnung mit diesen pädagogischen Praktiken von MIK bestimmen.

Im Durchschnitt wird von allen getesteten pädagogischen Praktiken ein Fünftel nie angewandt. Rund die Hälfte dieser Praktiken wird recht häufig (mehr als einmal im Monat), genutzt. Alle Einzelfragen befinden sich im Anhang a.

Durchschnitt:
Pädagogische
Praktiken in
Bezug auf MIK

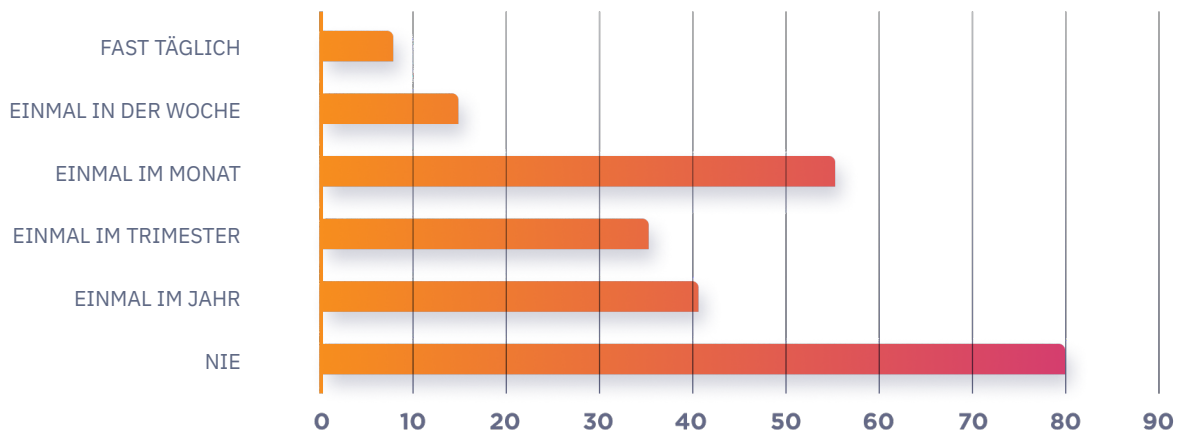


Wie bereits erwähnt, wurden sechs Kategorien von Praktiken gemessen:

- Lesen und Analysieren von Medien (Audio, Video, Schriftform...),
- Kenntnis der Funktionsweise der Medien und der Informationssysteme,
- Das Führen von Debatten,
- Junge Menschen selbst Informationen erstellen lassen (Ausstellung, Schülerzeitung, Webradio usw.):
- Die Entwicklung von Fähigkeiten, um nach Informationen zu suchen, diese auszuwählen und zu interpretieren, ihre Quellen zu überprüfen, und
- Die Entwicklung einer verantwortungsvollen digitalen Praxis.

Im Allgemeinen lagen die Antworten mit einer Ausnahme sehr nahe am Durchschnitt. Die Praxis, die am seltensten angewandt wird, ist die Erstellung von Informationen durch Jugendliche, wobei 34% der Befragten angaben, dass sie dies nie tun.

Junge Menschen selbst Informationen erstellen lassen (Ausstellung, Schülerzeitung, Webradio usw.):



Die Umfrage enthält auch eine Frage, mit der das Interesse der Befragten an und die Motivation in Bezug auf MIK eingeschätzt werden soll. Die Umfrageteilnehmer beantworteten diese Multiple-Choice-Frage recht positiv und erkannten die Bedeutung der MIK aufgrund seiner Aktualität an.

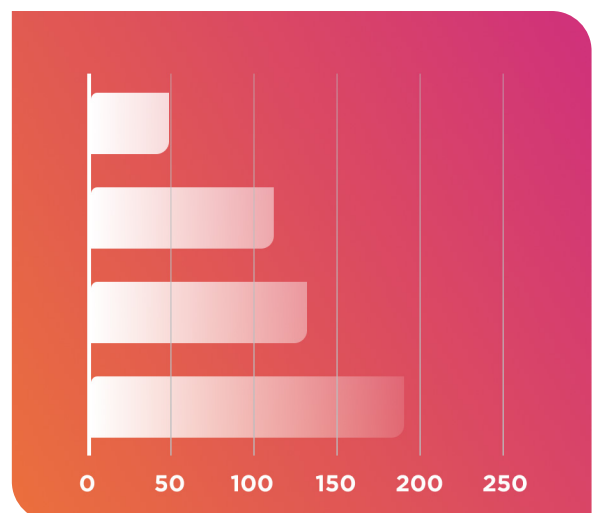
Sie interessieren sich für MIK, weil:

ICH VERSTEHE DIE WICHTIGKEIT DER MIK, ABER ICH HABE NICHT DIE ZEIT/SEHE NICHT, WIE ICH ES IN MEINE BERUFLICHE PRAXIS INTEGRIEREN KANN

JUNGE MENSCHEN SICH FRAGEN STELLEN: JUNGE MENSCHEN STELLEN IHNEN OFT FRAGEN ZU INFORMATIONEN UND SIE MÖCHTEN IHNEN EINIGE ANTWORTEN GEBEN KÖNNEN

ES EIN PERSÖNLICHES INTERESSE IST: SIE HINTERFRAGEN GERNE DAS AKTUELLE GESCHEHEN UND DIE WELT DER INFORMATIONEN BESCHÄFTIGT SIE.

ES EIN AKTUELLES THEMA IST: SIE DENKEN, DASS ES WICHTIG IST, MIT JUNGEN MENSCHEN DARÜBER ZU DISKUTIEREN, WEIL ES EIN NOTWENDIGES THEMA IST, UM SIE ZU UNTERSTÜTZEN, VERANTWORTUNGSVOLLE, SOZIALKRITISCHE UND AKTIVE MITBÜRGER ZU WERDEN



Zu beachten: Die Befragten üben regelmäßig alle Arten von Aktivitäten im Zusammenhang mit MIK aus, angetrieben vor allem durch ein starkes Interesse aufgrund der Aktualität dieses Themas. Eine Aktivität wird jedoch außer Acht gelassen, nämlich die Erstellung und Produktion von Informationen durch die Jugendlichen.

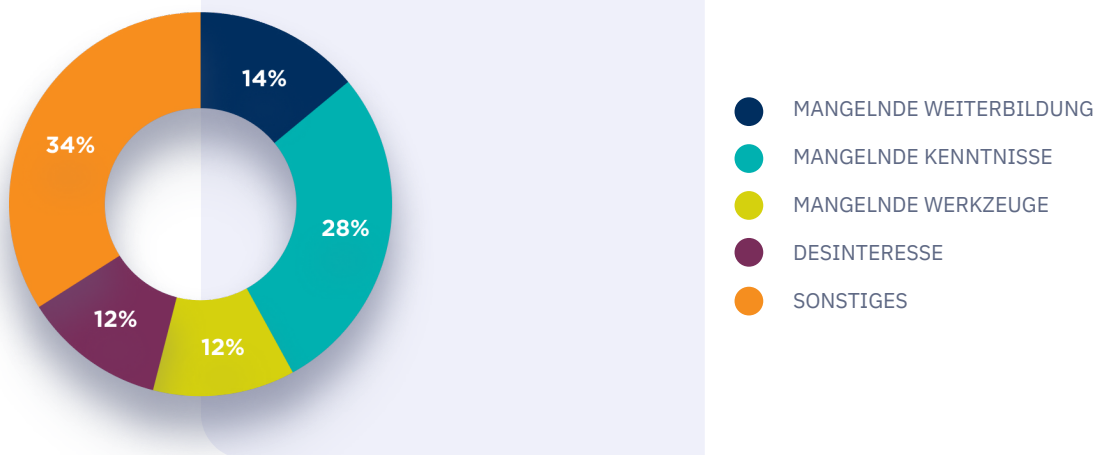
4.3 Schwierigkeiten in MIK

Um die verschiedenen Schwierigkeiten zu messen, die beim Praktizieren von MIK auftreten, erhielten die Befragten die Möglichkeit, mit ihren eigenen Worten zu antworten.

In den Analysen wurden die Antworten in 5 verschiedene Typen kategorisiert:

- Mangelnde Möglichkeit der Weiterbildung: Der Befragte erwähnte einen Mangel an professionellen Ausbildungsmöglichkeiten für das Unterrichten von MIK
- Mangelndes Wissen – Dem Befragten fehlt das grundlegende Wissen in Bezug auf MIK
- Mangel an Werkzeugen – Der/Die Befragte verfügt schon über grundlegendes Wissen, aber es fehlt an Werkzeugen, um voranzukommen oder zu schulen
- Sonstiges

Schwierigkeiten mit MIK



Die meisten Schwierigkeiten im Zusammenhang mit MIK sind die Folge mangelnden Wissens. An zweiter Stelle steht der Mangel an beruflicher Weiterbildung.

Für den Mangel an beruflicher Weiterbildung notieren die Befragten konkrete Beispiele, wie z. B.:

- Einen Mangel an Pädagogik,
- Die mangelnde Fähigkeit, junge Menschen für dieses Thema zu motivieren,
- Eine mangelnde Möglichkeit der Weiterbildung von sich selbst sowie
- Eine mangelnde Möglichkeit der Weiterbildung ihrer Kollegen.

Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst unter anderem den Mangel an Zeit und Ressourcen. Mangelndes Wissen bedeutet auch, dass die Befragten nicht wissen, wie Jugendliche z. B. soziale Netzwerke nutzen, oder deren Beziehung zur MIK nicht verstehen.

Zu beachten: Den Befragten fehlt es vor allem an Wissen und Möglichkeiten zur Weiterbildung im Hinblick auf das Thema MIK.

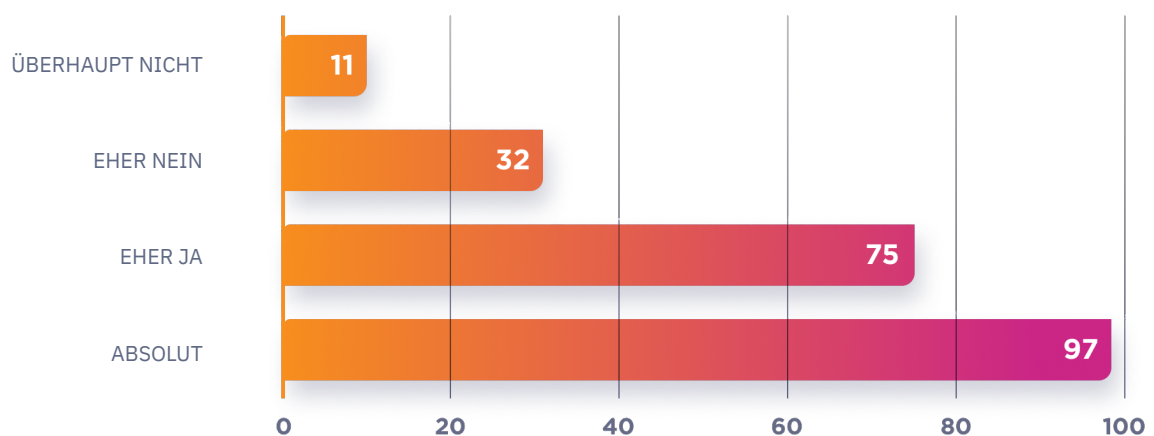
4.4 Mehr wissen

Um Wissenslücken und spezifische Interessen der Umfrageteilnehmer zu ermitteln, wurden diese im Fragebogen gebeten, die folgenden Themen nach Interessengrad zu bewerten:

1. **Die Meinungs- und Informationsfreiheit** (Themen wie (digital) Bürgerschaft, Meinungsfreiheit, Informationsfreiheit, Propaganda, die Rolle der Medien im demokratischen Prozess)
2. **Der Informationskreislauf** (Kenntnisnahme der Schritte bei der Herstellung einer Information, angefangen von der Tatsache über die Veröffentlichung bis hin zur Ethik der Information)
3. **Recherche und Überprüfung von Informationen** (welche Elemente sind unerlässlich, um eine Information zu recherchieren und anschließend zu überprüfen, ohne in die Falle der Desinformation zu tappen)
4. **Neue und traditionelle Medien** (Von Gutenberg bis TikTok, ein Rückblick auf die Entwicklung der Medien und ihre Auswirkungen auf aktive und verantwortungsvolle Mitbürger. Konkreter Einsatz von digitalen sozialen Netzwerken mit jungen Menschen)
5. **Verschwörungstheorien** (wie man mit Jugendlichen über Verschwörungstheorien sprechen, sie entschlüsseln und kritisch hinterfragen kann)
6. **Filterblase und Algorithmus** (den Grund für die Existenz von Algorithmen im Internet verstehen und kritisch gegenüber den daraus resultierenden Filterblasen sein)
7. **Darstellung in den Medien** (Gender, Sexualität, Obdachlosigkeit, Rassismus, Migration, Flüchtlinge... Wie beeinflussen die von den Medien vermittelten Bilder (von Nachrichten bis zur Werbung) unsere Wahrnehmung von uns selbst und anderen?)
8. **Wie man auf komplexe Situationen reagiert** (Verschwörungstheoretische Erzählungen, Radikalisierung, sensible und/oder spaltende Themen...):

Jedes Thema, außer „Der Informationskreislauf“, wurde mehrheitlich als absolut interessant bewertet. Im Allgemeinen wurden alle Themen als interessant (eher denn uninteressant) eingestuft. Alle Grafiken zu den einzelnen Themen finden Sie in Anhang b.

Durchschnitt: mehr wissen



Zu beachten: Die Befragten haben großes Interesse an allen vorgeschlagenen Themen, außer, in geringerem Maße, an dem des Informationskreislaufs.

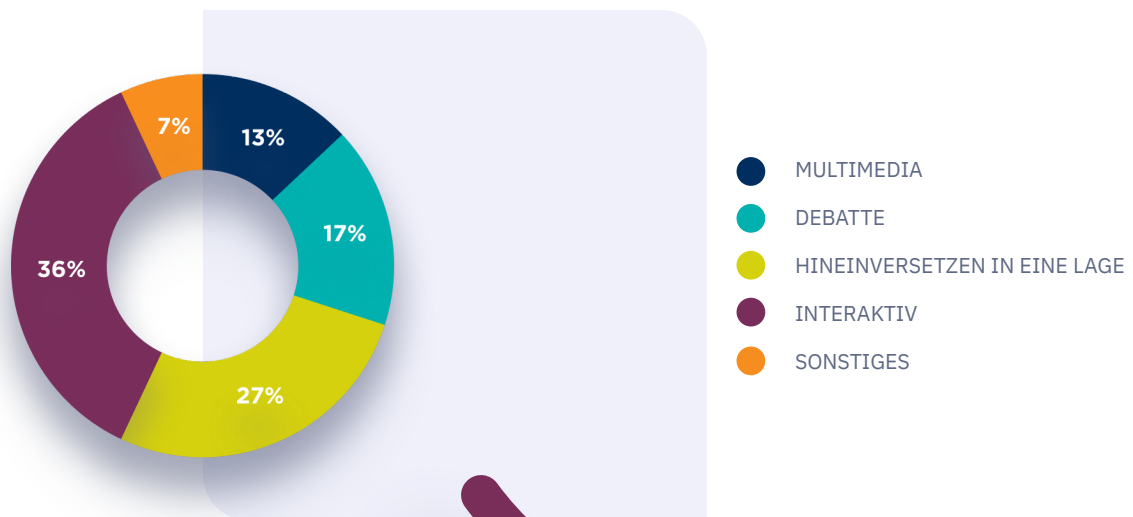
4.5 Empfehlungen der Umfrageteilnehmer

Als letzten Abschnitt des Fragebogens sollten die Teilnehmer in ihren eigenen Worten Empfehlungen für Aktivitäten ausgeben, die bei Jugendlichen funktionieren, wenn es darum geht, sie für bestimmte Probleme zu sensibilisieren.

Nach der Analyse wurden die Antworten wie folgt kategorisiert:

- Debatte: Kritische Diskussionen in der Klasse, und mit den Mitschülern.
- Multimedia: Videos, Audio und soziale Netzwerke für die Bildung hinzuziehen
- Interaktiv: Gruppenarbeiten, aktiv arbeiten, umgekehrte Pädagogik.
- Situationsanalyse: Rollenspiele, Simulationen, Debatten mit Personen, die den besprochenen Situationen ausgesetzt waren.

Empfohlene
Aktivitäten



Zu beachten: Im Allgemeinen bevorzugen die Befragten einen aktiven Ansatz, der die Jugendlichen auf interaktive Weise mit einbezieht.

Empfehlungen

Zu den grundlegenden Eindrücken gehört die starke Verbindung zwischen mangelndem Wissen und mangelnder Weiterbildung bei den Befragten. Der Bedarf an Weiterbildungen, die geografisch zugänglich und gleichzeitig relevant in Bezug auf die Nachfrage nach bestimmten Themen sind, muss hervorgehoben werden. Es gibt bereits zahlreiche Weiterbildungen, die sich mit Themen der MIK befassen: Diese Fortbildungen sollten aufgewertet und an die verschiedenen (zukünftigen) MIK-Praktizierenden angepasst werden.

Die Befragten haben ein eindeutiges Interesse bezüglich MIK gezeigt. Sie haben auch pädagogische Ideen, um junge Menschen über dieses Thema aufzuklären. Dennoch fehlt es an Wissen und Gewandtheit in Bezug auf die Materie. Schulungen zur Steigerung des Selbstbewusstseins von MIK-Praktizierenden sind daher notwendig.

In Bezug auf die Schwierigkeiten der Kategorien „Sonstiges“, die hauptsächlich aus Zeitmangel und fehlenden Ressourcen bestehen, fordern wir die Jugendeinrichtungen auf, MIK als integralen Bestandteil ihrer Einrichtungen und ihrer schulischen oder außerschulischen Programme zu betrachten und dafür Zeit und Ressourcen (wie z. B. Computerausstattung) bereitzustellen.

Zusammenfassung der Umfrage #GENERATION2020

Diese Umfrage befasst sich mit jungen Menschen und (ihren) Informationen und konzentriert sich auf die 3 folgenden Hauptelemente:

- Identifizierung von und Zugang zu Nachrichten (also was die Jugendlichen als Nachrichten ansehen und die Art und Weise wie sie sich informieren)
- Soziale Nutzung von Informationen (wie Jugendliche im Alltag mit Gleichaltrigen, Informationen erleben und konsumieren)
- Kritischer Umgang mit Informationen (der kritische Blick junger Menschen auf Informationen)

Diese 3 Teile werden ausführlich erläutert und mit den Worten der Jugendlichen in Form von Erfahrungsberichten beispielhaft dargestellt. Anschließend wird eine Zusammenfassung in 11 eher bereichsübergreifenden Punkten verfasst.

Schließlich werden pädagogische Ansätze vorgeschlagen.

Das Schlüsselwort dieser Untersuchung lautet „Paradox“. Die Jugendlichen machen ein bisschen von allem und das Gegenteil davon.

Informationen, die für Jugendarbeiter in Bezug auf die Nutzung durch Jugendliche wichtig sein können

- **Identifizierung von und Zugang zu Nachrichten**

- Die Nachrichten der Jugendlichen sind nicht die der Erwachsenen. Die Jugendlichen interessieren sich eher für verschiedene Ereignisse und kulturelle Nachrichten im weitesten Sinne (Musik, Manga, People usw.)
- Sie greifen hauptsächlich über soziale Netzwerke darauf zu, auch wenn sie diese Informationen nicht für die zuverlässigsten halten (Fernsehen wäre inhaltlich zuverlässiger, aber bietet einen weniger interessanten Inhalt und steht bei Jugendlichen im Verdacht das eigene Denken zu manipulieren). Andere Informationsquellen sind, in der Reihenfolge ihrer Präferenz, das Umfeld, dann das Fernsehen, Webseiten und das Radio. Keine Erwähnung von Printmedien. Es ist hauptsächlich eine Frage des Formats und der Wahlmöglichkeit im Gegensatz zu Streaming-Medien, wie Fernsehen / Radio.
- Informationsvermittlung läuft über Beziehungen - jungen Menschen ist journalistische „Neutralität“ weniger wichtig (daher insbesondere die Anziehungskraft von Youtubern usw.). Dennoch weichen sie intuitiv zeitweise auf die neutraleren Informationen der Journalisten aus.
- **Soziale Nutzungen von Informationen**
 - Der Familienkreis ist ein Ort der Konfrontation und der Debatte, aber die mit Erwachsenen diskutierten Nachrichten (die in den Nachrichtensendungen) sind nicht die gleichen wie die, die unter Gleichaltrigen diskutiert werden (die Nachrichten in den sozialen Netzwerken);
 - Jugendliche benötigen das Vertrauen von Gleichaltrigen, um ein Thema zu diskutieren > einhergehend mit dem Risiko, das Gesicht zu verlieren oder ausgelacht zu werden. Um also über aktuelle Ereignisse zu sprechen, müssen sich die Jugendlichen sicher fühlen, im Beisein von echten Freunden, den Eltern, Lehrern usw.
 - Jugendliche wissen, dass sie überwacht werden, und überwachen Gleichaltrige in Bezug auf die Veröffentlichung potenziell falscher Informationen.
- **Kritischer Umgang mit Informationen**
 - Nachrichtensendungen = zuverlässig, aber zu selektiv; lenkt die Gedanken durch die Hierarchisierung der Nachrichten

Vorurteile über Jugendliche in Bezug auf die Mediennutzung

- Es gibt durchaus ein bestehendes Interesse an Nachrichten, jedoch gibt es ein anderes Verständnis davon, was Nachrichten sind (nicht die gleiche Art von Nachrichten)
- Der Hauptinformationsweg sind die sozialen Netzwerke
- Jugendliche haben wenig oder kein Wissen bezüglich Verschwörungstheorien
- Sie kennen das *Fact-Checking (Prüfung inhaltlicher Fakten)* (in der Theorie), wenden es jedoch nicht an
- Sie überprüfen eher die Information, an denen sie zweifeln, verlassen sich aber vor allem auf ihr „Bauchgefühl“ und die Meinung von Gleichaltrigen
- Sie vertrauen auf die Gleichaltrigen, um eine Info zu diskutieren / oder zu bestätigen, sie diskutieren untereinander über die Info > informieren sich online und diskutieren dann untereinander.
- Jugendliche müssen sich eine Meinung bilden können (*also nicht passiv*)
- Selbst wenn sie keine tiefgehenden Kenntnisse haben, lassen sie sich nicht vom Hype, von den sogenannten „clickbaits“ usw. täuschen.

Zu welchem Zweck nutzen die Jugendlichen ein bestimmtes Medium? Wichtig im Vergleich zu Gleichaltrigen, Aufbau eines Rufs...

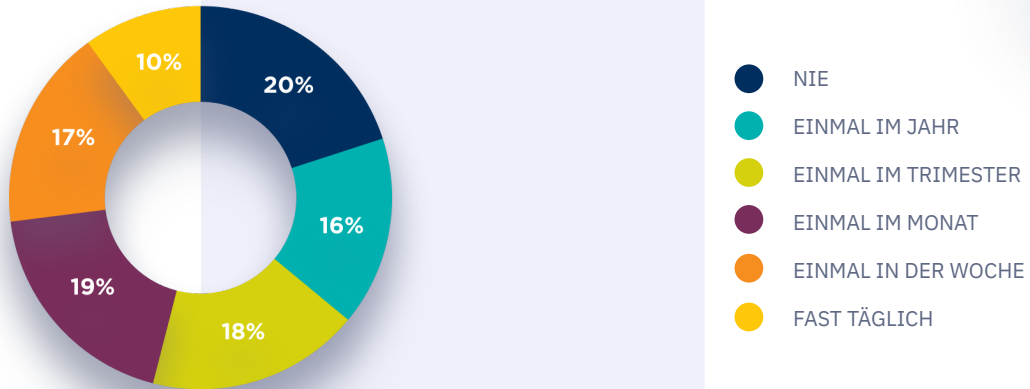
- **spielerisch**
- **informativ**
 - um „in“, Teil der Diskussionen zu sein
 - um sich die Zeit zu vertreiben > muss ins Auge springen, ohne dabei den Anschein zu erwecken
 - um sich mit einem Hype einen Namen machen zu wollen
 - um ihre Neugier zu stillen.

Empfehlungen im Anschluss an die Analyse der Umfrage #generation2020 und der Fokusgruppen, die von ERYICA im Rahmen von SMART-EU durchgeführt wurden

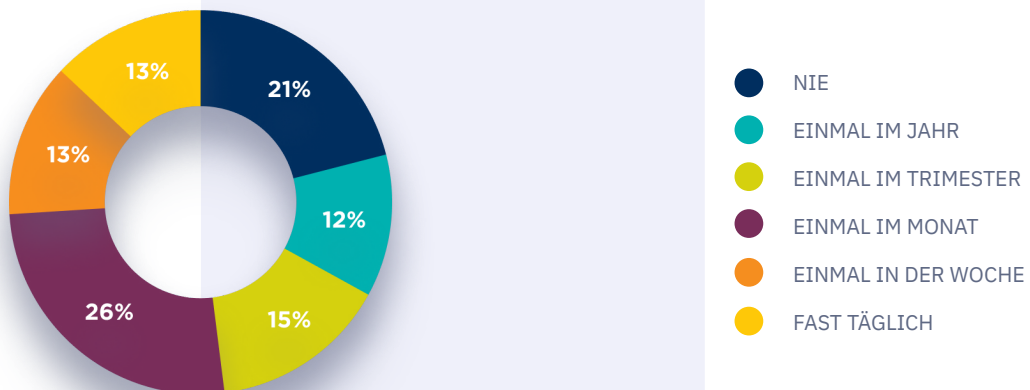
- Es ist notwendig, die Klischees zu entkräften, die über junge Menschen in Bezug auf die soziale Nutzung von Informationen und ihre digitalen Praktiken im Zusammenhang mit Informationen verbreitet werden.
- Was Jugendliche an einer möglichen Informationsproduktion hindert, sind technische Fähigkeiten (Youtube-Video, Grafikdesign usw.). Wir haben im Anschluss an die Umfrage festgestellt, dass diese Fähigkeiten auch den Fachkräften in der Jugendarbeit fehlen. Zwar könnte in dieser Hinsicht eine spätere Weiterbildung in Betracht gezogen werden, doch es wurde beschlossen, die Technik während der gesamten MedYIa-Schulung zu integrieren, indem den Teilnehmern Aktivitäten zur Produktion von Inhalten angeboten werden, die sie sich leicht aneignen und zusammen mit den Jugendlichen nutzen können.
- Obwohl der Informationskreislauf das Thema ist, das die Jugendarbeiter am wenigsten begeistert, zeigt sich, dass hier sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Teilnehmern der *Fokusgruppen* die meisten Lücken zu finden sind. Diese Thematik wird als Querschnittsthema in dem im Rahmen des MedYIa-Projekts entwickelten Weiterbildungskurs behandelt.
- Schließlich gibt es drei Elemente, die aus der Masse herausstechen und einen festen Platz im MedYIa-Trainingskurs (oder jeder anderen Weiterbildung) haben sollten, nämlich:
 - a. Die affektive Haltung beim Konsum von Informationen (die „affektive“ Seite eines Informierenden ist wichtiger als das Fachwissen),
 - b. Die Frage nach den Algorithmen, und
 - c. Die Wirtschaft der digitalen sozialen Netzwerke.

Anhang a. Interessen an MIK

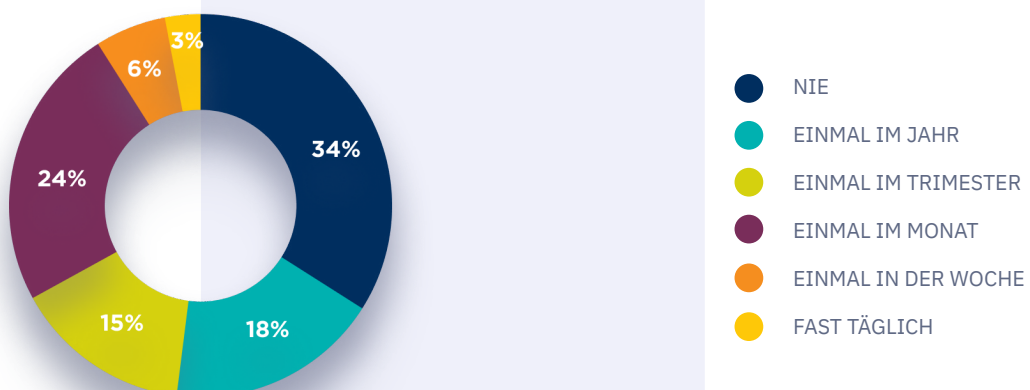
Wissen, wie die Medien und die Informationssysteme funktionieren



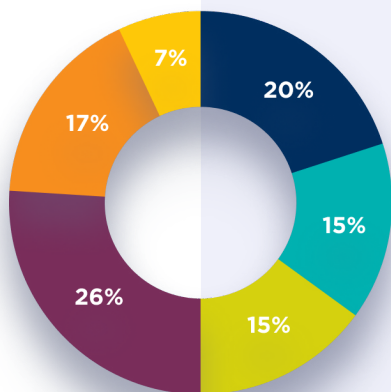
Kompetenzen in Bezug auf Suche, Auswahl, Interpretation der Information entwickeln, seine Quellen überprüfen



Junge Menschen selbst Informationen erstellen lassen (Ausstellung, Schülerzeitung, Webradio usw.)

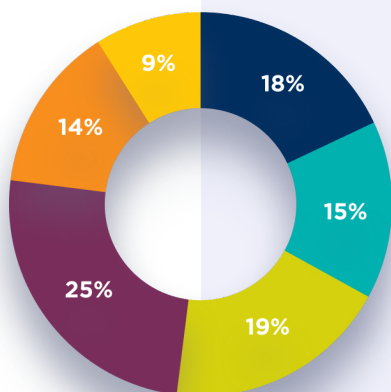


Medien lesen und analysieren



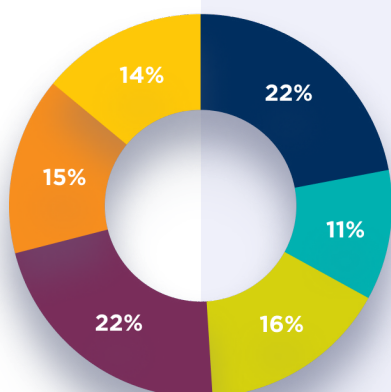
- NIE
- EINMAL IM JAHR
- EINMAL IM TRIMESTER
- EINMAL IM MONAT
- EINMAL IN DER WOCHE
- FAST TÄGLICH

Debatten führen



- NIE
- EINMAL IM JAHR
- EINMAL IM TRIMESTER
- EINMAL IM MONAT
- EINMAL IN DER WOCHE
- FAST TÄGLICH

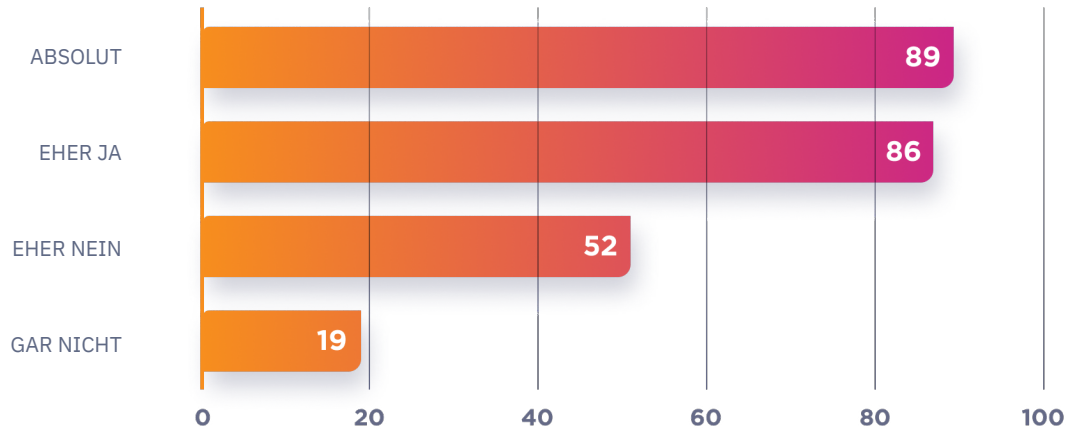
Die Entwicklung einer verantwortungsvollen digitalen Praxis



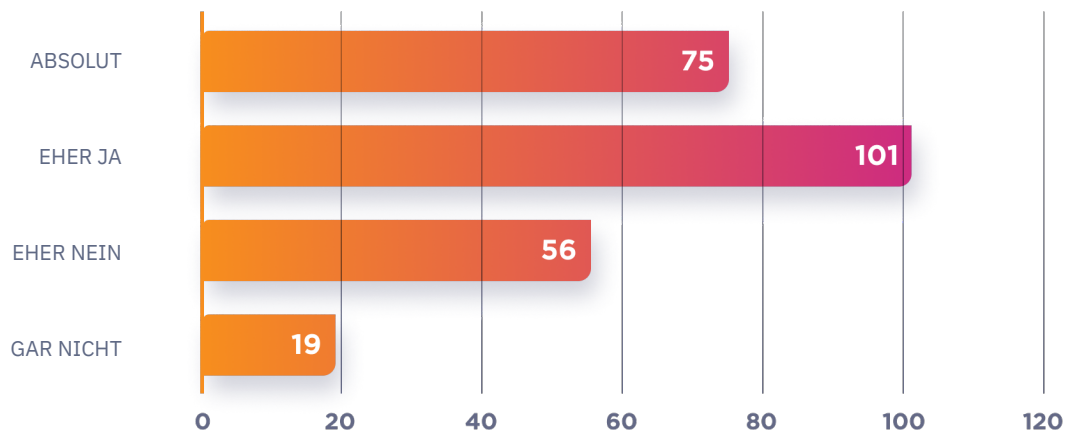
- NIE
- EINMAL IM JAHR
- EINMAL IM TRIMESTER
- EINMAL IM MONAT
- EINMAL IN DER WOCHE
- FAST TÄGLICH

Anhang b. Mehr wissen

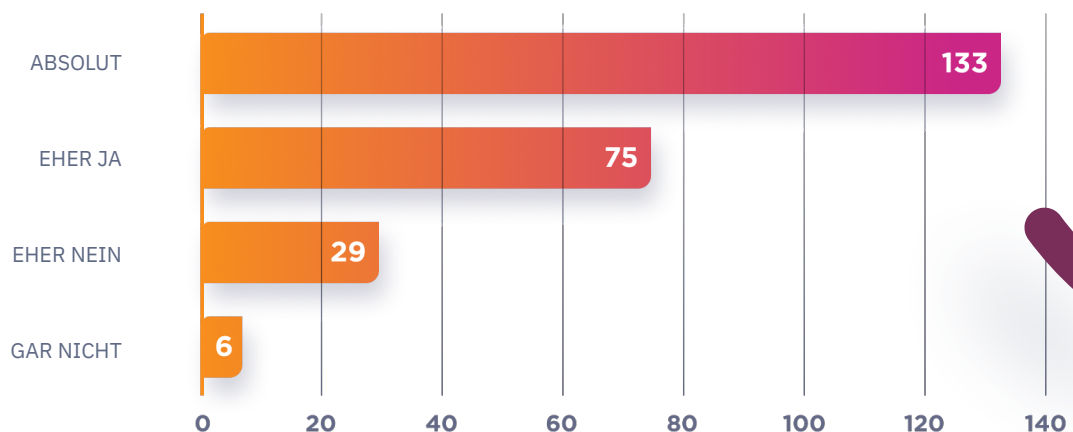
Filterblase und Algorithmus (den Grund für die Existenz von Algorithmen im Internet verstehen und kritisch gegenüber den daraus resultierenden Filterblasen sein)



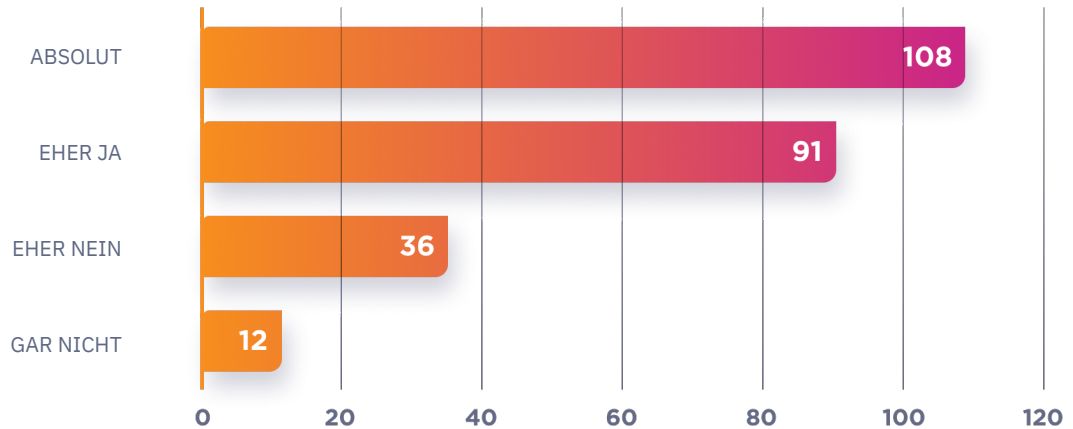
Der Informationskreislauf (Kenntnisnahme der Schritte bei der Herstellung einer Information, angefangen von der Tatsache über die Veröffentlichung bis hin zur Ethik der Information)



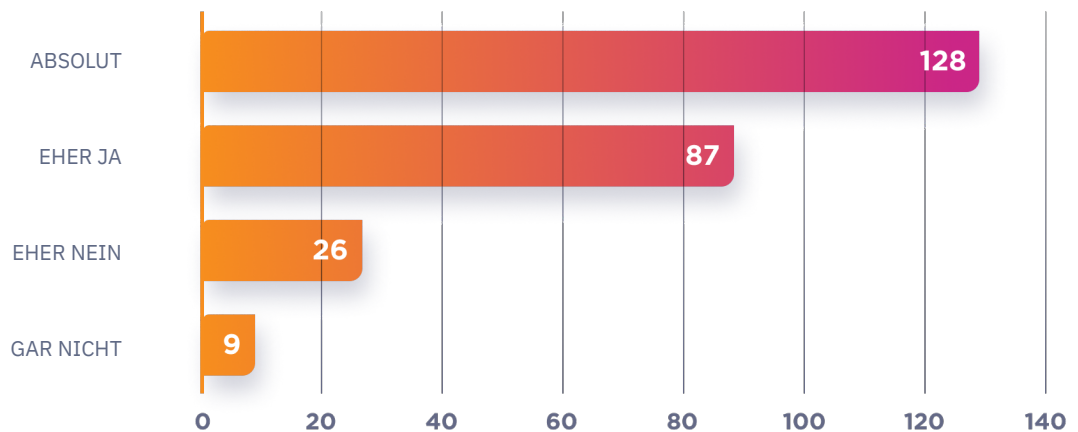
Darstellung in den Medien (Gender, Sexualität, Obdachlosigkeit, Rassismus, Migration, Flüchtlinge... Wie beeinflussen die von den Medien vermittelten Bilder (von Nachrichten bis zur Werbung) unsere Wahrnehmung von uns selbst und anderen?)



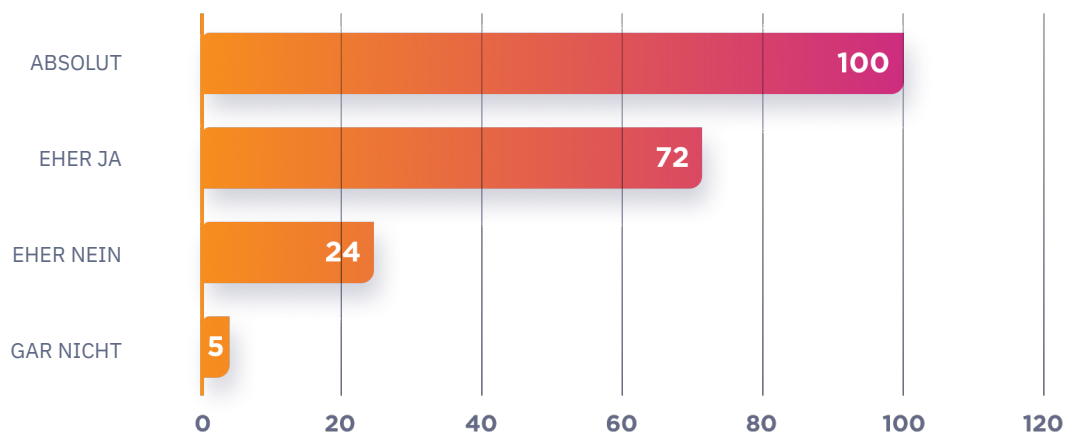
Die Meinungs- und Informationsfreiheit (Themen wie (Cyber-)Bürgerschaft, Meinungsfreiheit, Informationsfreiheit, Propaganda, die Rolle der Medien im demokratischen Prozess... angehen)



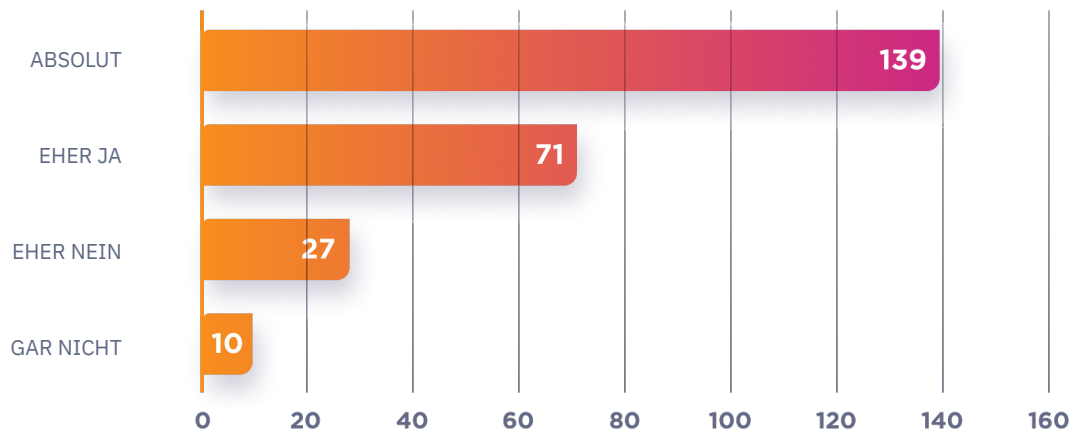
Neue und traditionelle Medien (Von Gutenberg bis TikTok, ein Rückblick auf die Entwicklung der Medien und ihre Auswirkungen auf aktive und verantwortungsvolle Mitbürger)



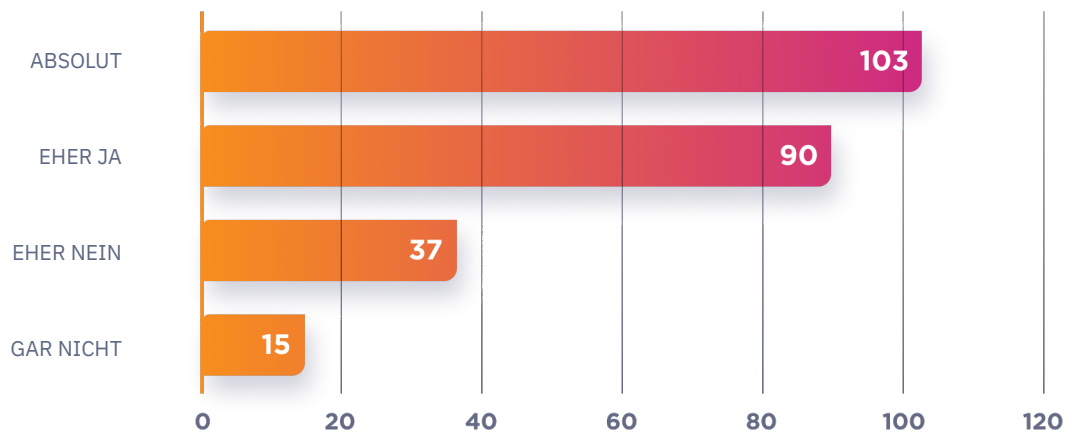
Wie man auf komplexe Situationen reagiert (Verschwörungstheoretische Erzählungen, Radikalisierung, sensible und/oder spaltende Themen...)



Recherche und Überprüfung von Informationen (welche Elemente sind unerlässlich, um eine Information zu recherchieren und anschließend zu überprüfen, ohne in die Falle der Desinformation zu tappen)



Verschwörungstheorien (wie man mit Jugendlichen über Verschwörungstheorien sprechen, sie entschlüsseln und kritisch hinterfragen kann)



Webbibliographie

« #Génération 2020 - Les usages des écrans chez les moins de 20 ans » (#Generation 2020 - Die Nutzung von Bildschirmen bei unter 20-Jährigen) Umfrage durchgeführt von Media-Animation und dem CSEM, abgerufen am 1. Februar 2022:
<https://media-animation.be/Generation-2020-Les-usages-des-e-crans-chez-les-moins-de-20-ans.html>

« #Génération2020 - Les jeunes et l'info » („#Generation2020 - Die Jugendlichen und die Info“) Umfrage durchgeführt von Media-Animation und dem CSEM, abgerufen am 5. Februar 2022:
<https://media-animation.be/Generation2020-Les-jeunes-et-l-info-les-resultats-de-l-enquete.html>

« Analyse qualitative des pratiques informationnelles collaboratives des jeunes » – („Qualitative Analyse der kollaborativen Informationspraktiken von Jugendlichen“) - Interreg IV-A Studie, abgerufen im November 2020:
<http://www.crijlorraine.org/UserFiles/File/analyse-qualitative-des-pratiques-informationnelles-collaboratives-des-jeunes-rapport-3-relu.pdf>

Betternet.be, abgerufen im Oktober 2020:
<https://betternet.be>

« Comprendre les usages numériques des jeunes » („Die digitale Nutzung von Jugendlichen verstehen“) - Artikel von Bruno Devauchelle,
<http://www.cafepedagogique.net/lexpresso/Pages/2020/10/09102020Article637378262638428609.aspx>

« Éducation aux médias et à l'actualité : comment les élèves s'informent-ils ? » („Medien- und Nachrichtenkompetenz: Wie informieren sich Schüler?“) Analysenotiz, erstellt durch den CNESCO, 2018. Abgerufen am 17. Dezember 2020:
http://www.cnesco.fr/wp-content/uploads/2019/02/190221_Zoom_Cnesco_Medias.pdf

« Enquête sur les pratiques numériques des 11-18 ans », Enquête de Génération Numérique, („Umfrage zu den digitalen Praktiken der 11- bis 18-Jährigen“ - Umfrage der Digitalen Generation), abgerufen am 18. November 2020:
<https://asso-generationnumerique.fr/enquetes/>

« Les défis de l'éducation aux médias et à l'information » („Herausforderungen für die Medien- und Informationskompetenz“) Stellungnahme des CESE, abgerufen im Dezember 2020:
https://www.lecese.fr/sites/default/files/pdf/Avis/2019/2019_30_defi_education_medias_information.pdf

« Les jeunes et l'information » Synthèse de l'analyse faite par MEDIAMETRIE („Die Jugendlichen und die Information“ - Zusammenfassung der von MEDIAMETRIE erstellten Analyse), abgerufen im November 2020:
<https://www.culture.gouv.fr/Presse/Communiqués-de-presse/Les-jeunes-et-l-information-une-etude-du-ministere-de-la-Culture-vient-eclairer-les-comportements-des-jeunes-en-matiere-d-acces-a-l-information>

SALTO - Participation and Information, Resource Pool, (SALTO - Teilnahme und Information, Resource Pool) - abgerufen im Februar 2021:
<https://participationpool.eu/resource/?l1=14>

mart EU – Social media resilience toolkit (Smart EU – Werkzeugkiste zur Widerstandsfähigkeit gegenüber sozialen Medien), abgerufen im Februar 2021:
<http://smart-toolkit.eu>

« Socialisation adolescente et usages du numérique » („Sozialisation von Jugendlichen und digitale Nutzung“), von INJEP erstellter Ordner. Abgerufen am 05.10.2020:
<https://injep.fr/wp-content/uploads/2018/07/synthese-2017-04-socialisation-numerique.pdf>

Bericht über die bei
Fachleuten im Bereich
der Jugendinformation
durchgeführten
Umfrage für das Projekt
Jugendinformation vs.
Desinformation: Die
Medien unter der Lupe!

ISBN 978-2-919810-33-8



9 782919 810338



Erasmus+

Diese Veröffentlichung wurde mit Unterstützung des Programms Erasmus+ der Europäischen Union erstellt. Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren wiedergibt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.